

# EIN DORF MACHT SICH FIT FÜR DIE ZUKUNFT – am Beispiel des Bioenergiedorfs Schlöben

Das Beispiel des Bioenergiedorfs Schlöben zeigt, was möglich ist, wenn eine Vielzahl von Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen – u. a. Wirtschaft, Bildung, Technologie, Kommune – an einem Strang zieht. Es zeigt auch, dass die vernetzte Bearbeitung eines Handlungsfeldes fast zwangsläufig neue, ergänzende Themen erschließt.

Ausgangspunkt war die Planung einer Machbarkeitsstudie zur Revitalisierung einer alten LPG-Brache, in der sich heute das Dorf- und Familienzentrum befindet. Innerhalb der Dorfgemeinschaft entstand dabei die Idee zur Schaffung einer gemeinsamen, genossenschaftlichen Wärme- und Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen für die Gemeinde Schlöben. Landwirt, Kommune und private Nutzer kooperierten bei diesem Vorhaben auf beispielgebende Art und Weise.



Darauf aufbauend koordinierte und organisierte die RAG gemeinsam mit aktiven Bürgern im Rahmen von verschiedenen Förderungen die Umsetzung dieser und weiterer Ideen. Separat geplant und umgesetzt hätten sie wohl nie eine solche Dynamik gewonnen.

Schlöben wirkt seither als Leuchtturm und inspirierte andere Kommunen, wie zum Beispiel Weißbach und Dollschütz.

## Projektmaßnahmen im Überblick:

- ✓ Realisierung eines Dorf- und Familienzentrums (Dorffinnenentwicklung)
- ✓ Errichtung einer Biogasanlage samt Nahwärmenetz und Bürgergenossenschaft (Energie-/Wärmeversorgung sowie Bürgerbeteiligung)
- ✓ Breitband (schnelles Internet)
- ✓ Bienenlehrpfad (Freizeit)
- ✓ Produktionsanlage Rapsöl (regionale Produkte)
- ✓ Zusammenarbeit mit Stadtroda: Bürgerbus geplant (Mobilität und Kooperation)